

10. Polen, Schlesien S. 795. 11. Ordenslande Preußen und Livland S. 796. 12. Italien, Sizilien S. 797. 13. Spanien, Portugal S. 804. 14. Frankreich, Burgund, Belgien, Niederlande, England, Schottland, Irland S. 805. 15. Skandinavien S. 811. 16. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa (mit Ungarn) S. 812. 17. Kreuzfahrerstaaten (mit Zypern) S. 814.

Graham JONES, *Forests and hunting grounds of the Bishops of Würzburg*, Mainfränkisches Jb. 67 (2015), S. 97–132, gibt einen Überblick über die umfangreichen Wildbann- und Forstschenkungen an das Bistum Würzburg. Anhand der Schenkungsurkunden beschreibt er die Grenzen und den Umfang der geschenkten Forste und Wildbanne und erläutert, wie diese Schenkungen zu einer der Grundlagen für die Ausbildung der Territorialherrschaft der Würzburger Bischöfe wurden. In einem Anhang bietet er dazu noch Kartenmaterial. Bezug genommen wird auf DD O. III. 352, 358, 361, 366, 505, 577; DD H. II. 326, 496; D H. III. 246; D H. IV. 66; DD Ko. II. 104, 105, 107, 137, 173; D F. I. 590.

Ekhard Schöffler

Stefan PETERSEN, *Der „ordinarius loci“ als Problem. Bischof Embricho von Würzburg und die Anfänge der Prämonstratenserstifte Oberzell, Veßra und Tüchelhausen*, Jb. für fränkische Landesforschung 74 (2014), S. 21–56, beschreibt die Gründung und Frühzeit der drei im Titel genannten Prämonstratenserstifte und untersucht deren Abhängigkeit vom Ortsbischof bzw. dem Vogt. Bezug genommen wird dabei u. a. auf D H. IV. 280 und D Ko. III. 113.

Ekhard Schöffler

Rüdiger BRAUN, *Die Gründung des Neuen Spitals (Bürgerspitals) in Würzburg vor 700 Jahren*, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 78 (2015), S. 253–319, beschäftigt sich mit der Frühzeit einer der ältesten noch existierenden Stiftungseinrichtungen Deutschlands von ihrer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1317 bis zur Errichtung der Spitalkapelle im Jahr 1371. Zunächst wird das familiäre Umfeld, die Vorfahren und Nachkommen des Spitalstifters Johann von Steren oder de Ariete sowie dessen Tätigkeit in Würzburg untersucht. Es folgt eine Einordnung der Spitalgründung in das mabürgerliche Spital- und Fürsorgewesen sowie in dessen Entwicklung in Würzburg. Danach werden der Gründungsvorgang, die Ausstattung und Dotation des neuen Spitals, seine Verwaltung sowie der Stiftungszweck beschrieben.

Ekhard Schöffler

Adam SZWEDA, *Der Erste Frieden von Thorn (1411) unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Würzburger Bischofs Johann von Egloffstein*, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 78 (2015), S. 351–363, untersucht einen Aspekt der reichs- und außenpolitischen Tätigkeit des Würzburger Bischofs Johann von Egloffstein, nämlich seinen Einsatz bei den Friedensverhandlungen zwischen dem Deutschen Orden und dem Königreich Polen sowie dem Großfürstentum Litauen nach der Schlacht von Tannenberg 1410. Der Würzburger Bischof war neben seinem Bruder, dem Deutschmeister Konrad